

DER LEIDENDE KNECHT



Eine Bibelarbeit zu Jesaja 52,13 - 53,12

„Siehe, mein Knecht wird
Erfolg haben“ (Jesaja 52,13)

- so beginnt die Prophezeiung über das Leben und Werk des wahren Knechtes des Herrn, des Messias Jesus Christus. In einem fünfstrophigen Lied interpretiert Jesaja mehr als 700 Jahre vor Jesu Leiden aus der Perspektive des Sabbattages zwischen Jesu Kreuzigung und Auferstehung (Lukas 23,56) - des Karsamstags - das Lebenswerk Jesu, und zwar insbesondere sein Werk, Leben, Leiden, Sterben und Lohn.

Ein erster Überblick über dieses Lied verrät uns bereits das Thema des Liedes. Mit seinen insgesamt zwölf Hinweisen auf das stellvertretende Leiden des Knechtes des Herrn (V.4: 2x; V.5: 4x, V.6.8.10.11.12: jeweils 2x) geht es in diesem Lied um das stellvertretende Leiden des Messias für uns. So wurde dieses Lied stets auch im Judentum interpretiert, doch hatten die Juden zur Zeit Jesu diesen Gedanken weitgehend zugunsten der Erwartung des sie von der römischen Besatzungsmacht befreienden königlichen Messias verdrängt.

Sein Werk: Der Messias reinigt
viele Völker von ihren Sünden (Jesaja 52,
13-15)

Zunächst beschreibt Jesaja in der ersten Strophe, die gleichsam als Überschrift und Zusammenfassung des Liedes dient, die Vergangenheit des Messias in V. 14 und seine Zukunft in den Versen 13 und 15.

Der Knecht des Herrn, Jesus Christus, wird zukünftig bis zum Höchsten, bis über die Könige dieser Welt erhöht werden und über sie herrschen. Diese Perspektive gibt gleich zu Beginn des Liedes Trost. Doch um dorthin zu gelangen, musste der Messias in Gestalt eines Menschen (Philipper 2,7) zuerst zum Entsetzen der Menschen werden, zu einer Gestalt, in der man kaum noch einen Menschen erkennen konnte. Am Kreuz von Golgatha hing er so, blutüberströmt und mit einer Dornenkrone auf dem Haupt, so dass sich die Vorübergehenden nur noch vor ihm entsetzen, ihr Gesicht vor ihm verbergen und den Kopf schütteln konnten (Psalm 22,6-7; Matthäus 27,29-30). Nur so, indem er der Niedrigste aller

Menschen wurde, konnte er der Größte all derer werden, die er durch seinen Tod erlösen würde. Denn bei Karfreitag wird es aus Jesajas Perspektive des Karsamstags nicht bleiben. Der leidende Mann am Kreuz wird viele Völker *besprengen*, um sie entsprechend der alttestamentlichen Bedeutung dieses Wortes von ihren Sünden zu *reinigen* (vgl. 3. Mose 4,6.17; 4. Mose 19). Dazu muss er nach seiner Erniedrigung über alle Menschen erhöht und zum Hohenpriester Gottes, des Herrn, berufen werden (Hebräer 5,10). Die Könige und Mächtigen dieser Welt, und damit auch alle Völker, die am Kreuz auf ihn mit ihren Augen herauf- und mit ihren Herzen herabgeschaut haben, werden dann vor ihm in wahrer Anbetung verstummen müssen, denn sie werden selbst erkennen, dass sich Jesajas Prophezeiungen in dem Messias Jesus Christus erfüllt haben, der die Vergebung unserer Sünden erwirkt hat und zu unserem Hohenpriester (Hebräer 5,7-10) erhöht worden ist. Soweit dieser Überblick; doch wie interpretiert Jesaja Jesu Leben nun



im Einzelnen? Die weiteren vier Strophen seines Liedes konzentrieren sich jeweils auf sein Leben, Leiden, Sterben und Lohn.

Sein Leben: Die Menschen verachteten den anspruchslosen Messias (Jesaja 53,1-3)

Wer hat der Botschaft Jesajas vom anspruchslosen Messias geglaubt? Die zweite Strophe, die das irdische Leben Jesu vor seinem Tod beschreibt, beginnt gleich mit einer verzweifelten Frage, denn Jesaja sieht voraus, dass die Botschaft vom leidenden Knecht des Herrn zu seinen Lebzeiten (und bis heute) von den meisten Menschen nicht geglaubt werden wird. Die Menschen glauben der Botschaft nicht, dass Jesus Christus derjenige ist, der sie von ihren Sünden reinigen kann, und so erkennen sie das Erlösungswerk Gottes in ihm nicht. Denn wie sollten sie auch glauben, dass ein in einem Stall geborener und von den Römern grausam am Kreuz hingerichteter Mensch der Messias ist? Jesus ist schnell aufgestiegen wie eine Blume auf trockenem Grund, die weiß, dass sie nur kurz leben wird. Bis etwa zu seinem 30. Lebensjahr hört man kaum etwas von ihm. Dann

beginnt er ohne förmliche Ausbildung öffentlich vom Reich Gottes zu predigen und wird schnell als Lehrer anerkannt. Doch er bleibt ein Wanderprediger, und als solcher passt er nicht in das Konzept der Menschen; er gefällt ihnen nicht, ja, er wird sogar von ihnen verachtet und verlassen, allein gelassen in seinen Leiden und Schmerzen von den Menschen, die ihn verachten, für nichts achten und sich für ihn schämen.

Diese Erniedrigungen bis unter die Menschenwürde musste Jesus ertragen, um mit seinem Leben auch die niedrigsten Menschen ansprechen und erreichen zu können, damit auch diese ihn als ihren eigenen Herrn anerkennen und Jesus auch ihnen wahrer König sein könne.

Sein Leiden: Der Messias litt für uns zu unserer Heilung (Jesaja 53,4-6)

In seiner dritten Strophe, die sich auf die letzten Stunden des Leidens des Knechtes des Herrn konzentriert, schließt Jesaja uns in sein Lied ein und zeigt uns, dass der Herr Jesus nicht aufgrund eigener Schuld, sondern für uns litt und die Leiden und Schmerzen getragen hat, die eigentlich wir hätten tragen müssen. Jesus Christus wurde

in der Nacht seiner Festnahme wegen unserer Sünden zerschlagen und am Kreuz von Golgatha wegen unserer Schuld durchbohrt (Kolosser 2,14). So können wir der gerechten Strafe entgehen, da sie ihn traf, und Frieden mit Gott finden, denn in Jesu Wunden sind wir geheilt. Bereits während wir unsere eigenen Wege zur Erlösung und zum Frieden mit Gott suchten, aber in unseren Bemühungen erfolglos blieben, hat der Herr den einzigen Weg zu ihm vorbereitet, indem er unsere Schuld auf Jesus warf, der dafür an unserer Stelle gestraft wurde. Den damit freigemachten einzigen Weg zu Gott müssen wir nun nur noch gehen, um sofort im Frieden mit Gott zu leben. Mit dieser Anwendung des Leidens des Messias auf uns werden diese Verse zu den Kernversen dieses Liedes. Jesus Christus, der Knecht des Herrn, kam, lebte und litt, um uns den einzigen Weg zu Gott zu bereiten. Allein um uns zu erlösen, um uns ewigen Frieden mit Gott zu ermöglichen und um unser Herr zu werden, stellte er sein Leben selbstlos ganz in den Dienst des Herrn - bis zu seinem gewaltsamen Tod am Kreuz.

Der Knecht Gottes – Sein Leiden zur Gerechtigkeit für viele

52¹³ Siehe, mein Knecht wird einsichtig handeln. Er wird erhoben und erhöht werden und sehr hoch sein. ¹⁴ Wie sich viele über dich entsetzt haben – so entstellt war sein Aussehen, mehr als das irgendeines Mannes, und seine Gestalt mehr als die der Menschenkinder –, ¹⁵ ebenso wird er viele Nationen besprengen; über ihn werden Könige ihren Mund schließen. Denn sie werden sehen, was ihnen nicht erzählt worden war, und was sie nicht gehört hatten, werden sie wahrnehmen.

53¹ Wer hat unserer Verkündigung geglaubt? An wem ist der Arm des HERRN offenbar geworden? ² Er ist wie ein Trieb vor ihm aufgeschossen und wie ein Wurzelspross aus dürrer Erde. Er hatte keine Gestalt und keine Pracht. Und als wir ihn sahen, da hatte er kein Aussehen, dass wir Gefallen an ihm gefunden hätten. ³ Er war verachtet und von den Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut, wie einer, vor dem man das Gesicht verbirgt. Er war verachtet, und wir haben ihn nicht geachtet. ⁴ Jedoch unsere Leiden – er hat sie getragen, und unsere Schmerzen – er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. ⁵ Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden. ⁶ Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen eigenen Weg; aber der HERR ließ ihn treffen unser aller Schuld. ⁷ Er wurde misshandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf wie das Lamm, das zur Schlachtung geführt wird und wie ein Schaf, das stumm ist vor seinen Scherern; und er tat seinen Mund nicht auf. ⁸ Aus Bedrängnis und Gericht wurde er hinweggenommen. Und wer wird über seine Generation nachsinnen? Denn er wurde abgeschnitten vom Lande der Lebendigen. Wegen des Vergehens seines Volkes hat ihn Strafe getroffen. ⁹ Und man gab ihm bei Gottlosen sein Grab, aber bei einem Reichen ist er gewesen in seinem Tod, weil er kein Unrecht begangen hat und kein Trug in seinem Mund gewesen ist. ¹⁰ Doch dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen. Er hat ihn leiden lassen. Wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat, wird er Nachkommen sehen, er wird seine Tage verlängern. Und was dem HERRN gefällt, wird durch seine Hand gelingen. ¹¹ Um der Mühsal seiner Seele willen wird er Frucht sehen, er wird sich sättigen. Durch seine Erkenntnis wird der Gerechte, mein Knecht, den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, und ihre Sünden wird er sich selbst aufladen. ¹² Darum werde ich ihm Anteil geben unter den Großen, und mit Gewaltigen wird er die Beute teilen: dafür, dass er seine Seele ausgeschüttet hat in den Tod und sich zu den Verbrechern zählen ließ. Er aber hat die Sünde vieler getragen und für die Verbrecher Fürbitte getan.

Sein Sterben: Der Messias starb für uns (Jesaja 53,7-9)

Das letzte Leiden, den Tod und die Grablegung des Knechtes des Herrn beschreibt zusammenfassend die vierte Strophe des Liedes. Selbst in seinem letzten Lebensstunden wurde Jesus Christus weiter misshandelt. Aus einem gegen ihn laufenden Gerichtsverfahren wurde er kurz vor seinem Freispruch (Lukas 23,13-16) jäh herausgerissen, um ohne rechtmäßigen richterlichen Beschluss vom eigenen Volk hingerichtet zu werden. Wenn es nach diesem gegangen wäre, sollte niemand mehr an Jesus denken. Doch Jesus wusste, dass er sterben musste und dass mit seinem Tod nicht alles aus sein werde. So setzte er sich nicht zur Wehr und blieb stumm vor seinen Henkern (Markus 15,5), ja, er beugte sich selbst (Philipp 2,8) unter das ihm geschehene Unrecht und bat sogar um Vergebung für diejenigen, die ihm so hart zusetzten (Lukas 23,34). Wehrlos, doch im Gehorsam gegenüber seinem Herrn und Gott, starb er (Philipp 2,8) und erhielt sein Grab in unmittelbarer Nähe der Kreuzigungstätte bei den Gottlosen, die vor und mit ihm gekreuzigt wurden, als einer, der stellvertre-

tend die Sünden aller Menschen trug, aber doch bei einem Reichen (Matthäus 27,60), da er selbst kein einziges Gesetz übertreten hatte. Jesus starb eben nicht aufgrund irgendeiner eigenen Schuld, sondern weil er die Strafe für die Sünden seines (menschlichen) Volkes, sowohl der Juden als auch der Heiden, trug.

Sein Lohn: Der Messias wird auferstehen und reich belohnt werden (Jesaja 53,10-12)

Wie Jesaja in der fünften Strophe seines Liedes verdeutlicht, die auf die Auferstehung und die Zukunft des Messias hinweist, wollte der Herr seinen Knecht Jesus Christus auf diese Weise leiden und sterben lassen, damit er so das ein für allemal gültige Opfer für die Sünden der Menschen darbringe (Hebräer 10,14). Danach erhebt Jesus auf, er wird weiter leben und für den Herrn weiter erfolgreich wirken. Weil er diese Mühen auf sich genommen hat, weil er sich als der Gerechte zu den Sündern zählen ließ, weil er diesen Weg des Gehorsams seinem Herrn gegenüber bis in den leidvollen Tod gegangen ist, wird der Herr ihn reich belohnen. Er wird viele gerecht sprechen,

deren Sünde er getragen hat und für die er sich zu den Sündern zählen ließ; und er wird der wahre König sein, auf den die anderen Könige und mit ihnen alle Völker aufschauen müssen, denn *er hat die Sünde vieler getragen und ist für die Übertreter eingestanden* (Jesaja 53,12).

Was also zeigt uns Jesajas Lied? Der Knecht des Herrn, Jesus Christus, musste als einfacher Mensch leben, für uns leiden und an unserer Statt sterben, weil dies der einzige Weg war, um uns Menschen von unseren Sünden zu reinigen. Aufgrund dieses Werkes Jesu haben wir „in ihm die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade“ (Epheser 1,7).

Wolfgang Bluedorn

Dr. Wolfgang Bluedorn ist zur Zeit Bibelschullehrer im Fachbereich Altes Testament in Jos, Nigeria. Er ist verheiratet mit Marina, die beiden haben 1 Kind.

